

Nutzen und Vortheil schaffen, zur allgemeinen Wohlfahrt auch sein Scherflein beitragen möge, hiermit aber unsere Gewerbeausstellung für eröffnet erklären. Die Gewerbeausstellung ist eröffnet!

Die Schlussworte des um das ganze Fest hochverdienten Redners wurden von einer Trompetenfanzare mit Paukenschall begleitet. Das Publicum zeigte vom Augenblick der Eröffnung an, wie wir ebenfalls schon neulich meldeten, bis zum Schluß der Ausstellung, welcher eben des Andrangs wegen um einen Tag verschoben wurde, also den 22. Juli geschah, eine so außerordentliche Theilnahme, daß in 3 1/2 Tagen an 8000 Eintrittskarten ausgegeben wurden, wobei wir die große Zahl von Freikarten für die bei der Ausstellung unmittelbar Beteiligten nicht mit in Rechnung bringen. Auch hier, wie bei der Thierschau, war der Verlauf des Ganzen ein so günstiger, daß eine erhebliche Störung nirgends vorgekommen ist, und derjenige Unbekannte, welchem es trotz der von hiesigen uniformirten Schützen ununterbrochen geführten Aufsicht gelungen war, von der vortrefflichen Altenberger Erzaußstellung Etwas zu entwenden, wahrscheinlich in der Meinung, das glänzende Zinn sei edles Metall, wird wohl bei guter Zeit eingesehen haben, daß es nicht der Mühe werth war, die Hand nach verbotenem Gute auszustrecken. Damit auch Armeren, Lehrlingen u. a. m. die Ausstellung zugänglich wurde, hatte der Comité denselben freien Eintritt bewilligt und dasselbe auch mit den größern Schulkindern hiesiger Stadt gethan. Gleiche Rücksicht erfuhren die Schulkinder aus Friedersdorf bei Frauenstein, welche am 22. Juli, mit ihrem Lehrer an der Spitze, einen Weg von über 3 Stunden nicht scheuten, um die Sehenswürdigkeiten unsrer Ausstellung in Augenschein zu nehmen. Ehre und Anerkennung solchem Eifer!

Am 27. Juli erfolgte nun die notarielle Verloosung der aus den beiden Ausstellungen angekauften Gegenstände. Da sie öffentlich geschah, so hatte sich eine nicht unbedeutende Anzahl von Actionären auch von auswärts dazu eingefunden. Auf 5380 Actien kamen 1000 Gewinne, da der Comité von der Absicht ausging, lieber weniger Gewinne zu machen, aber von höherem Werthe, als viel mit geringerem. Die Inhaber von Rieten werden diesen Grundsatz wohl nicht gut heißen; dagegen ausgezeichnet zufrieden werden damit sein, die so glücklich waren, die mit angekauften und verloosten Viehstücke, Maschinen, die verschiedenen Uhren zc. zu gewinnen. Uebrigens kann unsere Stadt sich keineswegs rühmen, daß ihr das Glück bei der Verloosung besonders hold gewesen sei. Die meisten Gewinne sind nach außen gekommen, und wie gewöhnlich bei solchen Lotterien, hat die Glücksgöttin auch diesmal durch die launenhafte Vertheilung ihrer Gaben manchen Stoff zu Heiterkeit und Wig gegeben. Am Schlimmsten sind die Comitémitglieder weggekommen, von denen einzelne bei 8 und 11 Actien ganz leer ausgegangen sind. Den durchgefallenen Actionären können wir übrigens die trostreiche Aussicht eröffnen, daß sich beim vorläufigen Rechnungsabschluß noch ein Plus von einigen hundert Thalern herausgestellt hat, welches durch eine am 21. Aug. zu haltende Nachlotterie noch unter die rückständigen Actien vertheilt werden soll. Da nämlich der Termin der Verloosung etwas schnell auf die Ausstellung folgte, und der Actienverkauf bis den vorletzten Tag vor der Ziehung fortgesetzt wurde, so konnte der Cassenbestand nicht vollständig übersehen werden, daher das Plus, womit übrigens alle Rieteninhaber ohne Zweifel einverstanden sein werden. War nun das ganze Verloosungsgeschäft und namentlich der Ankauf der Gewinne mit vielen Mühen und Schwierigkeiten verbunden, so ist dies eine Veranlassung

mehr, dem Comité und insbesondere seinem Vorsitzenden, der mit bewährtem Eifer und Geschick das Ganze leitete, im Namen Aller, welche Zeugen der Festtage gewesen sind, die Versicherung des aufrichtigsten Dankes und unbedingter Anerkennung zu wiederholen.

(Der Schluß — eine Besprechung und Beurtheilung der ausgestellten Gegenstände — folgt in nächster Freitags-Nr.)

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. In dem ersten Artikel in Nr. 57 d. Bl. ist über den Einzug der Ortschaften zu der landwirthschaftlichen Ausstellung hieselbst gesagt, daß sich den Reichstädtern ein Zuzug von Hennersdorf, Ruppendorf und Höckendorf angeschlossen habe; dies ist nicht ganz richtig, da der ganze Zug, einige 5—4 Mann ausgenommen, nur aus Reichstädtern bestand. — Ferner ist zu berichtigen, daß das für ausgestelltes Rindvieh und Schafe vom Rittergute Reichstädt, durch den Kreisverein ertheilte Ehrendiplom auf Herrn Inspector Lucius daselbst lauter.

Dresden. Begünstigt vom herrlichsten Wetter hat unser diesjähriges großes Bogelschießen seinen Anfang genommen. Ein kurzer Besuch der „Bogelwiese“ überzeugt uns, daß dasselbe auch heuer wieder sehr Verschiedenes und Einladendes für Auge, Ohr und Gaumen bietet. Gleich beim Eingange präsentiert sich eine große Anzahl stattlicher Carouffels, deren wir nicht weniger als 12 zählten, nämlich 9 Reit- und 2 Eisenbahncarouffels (eins mit Tunnel) und 1 mit Dampfschiffen. Auch hat sich diesmal unter Anderm eine seit etlichen Jahren vermiste „russische Schaukel“ eingefunden. Ebenso ist die sogenannte Schaubudenreihe nicht ohne Interesse: wir finden da den Kunstreitercircus des Directors Hüttemann, die bekannte Gesellschaft des Directors Knie, ein Theater, eine Stereoskopenausstellung, eine Menagerie, einen Seelöwen und eine Fischotter, das hier noch nie gezeigte „nackte Pferd“ des Herrn Stieglitz, ein Theater mit künstlichen Figuren u. dergl. m. Auch das Magnus'sche Theater hat sich wiederum eingestellt und producirt seine bekannten tragi-komischen „Heldenstücke.“ Drei große Tanzsalons mit gutbesetzten Orchestern gewähren den Tanzlustigen hinreichenden Raum, sich zu vergnügen. Die Bier-, Kaffee- und Kuchenzelle sind in gewöhnlicher, hinreichender Anzahl vorhanden; voran das Felsner'sche, Waldschlöschchen, Medinger- und Feldschlöschchenzelt, das „Casé saxon“ und andere größere und kleinere Etablissements bieten Erfrischungen in tadelloser Qualität. Die Reihe der „Bratwurstbuden,“ die sich schon von weitem durch ihren Geruch bemerklich macht, erfreut sich bei guter Waare eines sehr lebhaften Verkehrs; für schießlustige Besucher sind zahlreiche Schießstände, für Andere dagegen Würfel- und Pfefferkuchenbuden in genügender Zahl vorhanden. So kann es denn nicht fehlen, daß die „Bogelwiese“ auch diesmal ihre Anziehungskraft bewahren und stets ein großes Publicum dorthin strömen wird. Eisenbahnen und Dampfschiffe haben durch Extrafahrten und die dieses Fest wegen gewährten außergewöhnlichen Begünstigungen ein immenses Contingent fremder Gäste hergebracht, wie eben auch die gefüllten Gasthöfe hiervon Zeugniß geben.